

Der Bazar

Illustrirte Damen-Zeitung

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours) Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnettin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rock 75 Pf. — Tunita, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

Nr. 11 und 12. Dessin zu Rückenkissen.

Das Dessin ist auf einem Fond aus dunkelolivfarbenem Atlas in Applications-, Platt-, Stielstich- und point-russe-Stickerei hergestellt. Für die Figuren und Anzüge hat man farbigen Seidenstoff mit Stielstichen von Seide dem Atlasfond applicirt und die Haare, das Röhrchen, die Bänder und Schuhe im Plattstich gearbeitet. Die Blumen sind aus Seidenamast geschnitten und, wie Abb. Nr. 11 zeigt, mit feiner krauser Goldschnur umrandet, welche mit Ueberfangstichen von feiner Seide ausgenäht wird und sich für die Stiele und die arabeskenartige Verzierung fortsetzt. Die Muschen in den Blumen werden im Plattstich gestickt. [51, 872]

Nr. 16. Spitze zu Wäsche-Gegenständen.

Point-lace-Band und Häkelarbeit.

Die Spitze ist mit point-lace-Band und mit Hauschild'schem dreifachtem Garn Nr. 70 gearbeitet. 1. Tour: * 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) in den durchbrochenen Rand des point-lace-Bandes, 5 Luftm. (Luftmaschen), 1 St. (Stäbchenmasche) in das untere Glied der vorigen dpt. St., einen auf Abb. ersichtlichen Zwischenraum des Bandes übergangen, vom * wiederholt. 2. Tour: Wie die vorige Tour, doch hat man stets die nächste dpt. St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm. zu häkeln. 3. Tour: Stets 1 f. W. (feine Masche), 6 halbe Stäbchenmaschen, 1 f. W. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour. 4. Tour: An der anderen Seite des Bandes, stets abwechselnd 2 St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, 3 Luftm., einen entsprechenden Zwischenraum des Bandes übergangen.

Nr. 19. Flaschenkorb.

Der aus Weiden-geflecht hergestellte Flaschenkorb ist verguldet und mit einer Garnitur ausgestattet, welche mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 19 in Knüpfarbeit mit rother und weißer Lothschnur nach Abb. Nr. 18 auf Seite 51 d. J. und der dazu gehörigen Beschreibung hergestellt wird; außerdem ist der Korb nach Abb. mit Bällchen aus farbiger Wolle garnirt. [62, 045]

Nr. 20. Arbeitskorb.

Der aus Weiden-geflecht hergestellte Korb

ist verguldet und auf der Innenseite mit fraise-farbenem Atlas bekleidet, welchen man für den Boden glatt, für den Rand in Falten gelegt, eingesetzt hat. Den Längenseiten sind mit Stickerei verzierte und mit Krausgespinnst umrandete Garniturtheile aus olivfarbenem Plüsch, den Querseiten Taschen aus letzterem Stoff und Atlas als Futter aufgesetzt. Die Stickerei wird im einfachen und im ineinandergreifenden Plattstich, sowie im Stielstich mit verschiedenfarbiger feiner Seide und Goldfäden ausgeführt; den Ansatz des Bodens deckt ein Bällchen aus olivfarbenem Plüsch. Am oberen Rande ist der Korb mit einem Schrägstreifen aus gleichem Stoff eingefast, welchen auf der Innenseite Krausgespinnst, auf der Außenseite eine Blüschreihe

aus olivfarbener Wolle begrenzt. Der Bügel ist mit gleichfarbigen Seidenschmüren umwunden, deren Enden in Schlingen geordnet sind und mit Bällchen aus Wolle abschließen. [62, 046]

Nr. 22 und 15. Schutzdecke für eine Stuhllehne.

Die Schutzdecke erfordert einen 42 Cent. breiten, 27 Cent. hohen Theil von dunkelolivfarbenem Fillettüll, den man in einem Streifen-dessin mit Stickerei verziert. Für letztere überträgt man das Dessin nach Abb. Nr. 15 mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 22 auf den Stoff und führt die Blumen und Knospen mit rosa, die Blätter mit olivfarbener, den Blumenhalter mit bronzefarbener Seide in mehreren Nüancen im Languettenstich aus. Zwischen den gestickten Streifen setzt man dem Fond schmale Streifen aus rothem Velvet auf, deren Ansatz gelbe Seidenschnur deckt; breitere Streifen aus gleichem Stoff bilden die Umrandung der Schutzdecke, welche man mit einem Futter aus Seidenstoff verzieht und mit starker gelber Seidenschnur begrenzt. Am unteren Querrande schließt die Decke mit geklöppelter Spitze ab, deren Dessinfiguren im Stielstich mit Seide in der Farbe der Stickerei ausgenäht sind. [61, 972, 60, 860]

Nr. 23, 21, 54 und 56. Decke über einen Klaviersessel.

Applications-Stickerei und Knüpfarbeit.

Aus dem Kunststickerei-Atelier von Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6.

Die Decke aus boru-farbener Leinwand ist mit Applications-Stickerei verziert und mit geknüpfter Franse begrenzt. Nachdem man das Dessin nach Abb. Nr. 21 auf den Stoff übertragen hat, schneidet man die kreis- und bogenförmigen Figuren, die Fuchsenblüthen und Knospen, sowie die Mittelfigur aus Purpur-Leinen, die Blätter und den mittleren Theil einzelner Fuchsenblüthen aus dunkelblauem Pechpfer und heftet sie dem Leinenfond auf. Alsdann begrenzt man die vierblättrige Mittelfigur, die Blätter und Fuchsenblüthen je mit einem Faden starker Seide in der Farbe der Application, befestigt ihn mit Ueberfangstichen aus gleichfarbiger feiner Seide und arbeitet die Aehren der Blätter, die Stiele und Staubfäden mit blauer und rother Seide, sowie mit waschechtem Goldfaden; die Kreuznähte werden mit dunkelblauer Gordonneseide, die Muschen mit gleicher Seide und Goldfäden ausgeführt. Hierauf überspannt man den Leinenfond inmitten der Randbordüre kreuzweise mit rother Seide, befestigt die Kreuzpunkte mit Goldfäden und näht zur Begrenzung starke dunkelblau Seide mit Ueberfangstichen von feiner



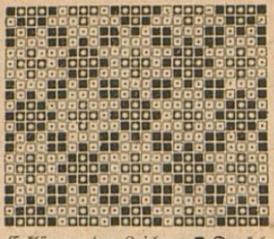
Nr. 1. Kleid aus Wollstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 52.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 2. Kleid für Confirmandinnen. Rückansicht. (Hierzu Nr. 69.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

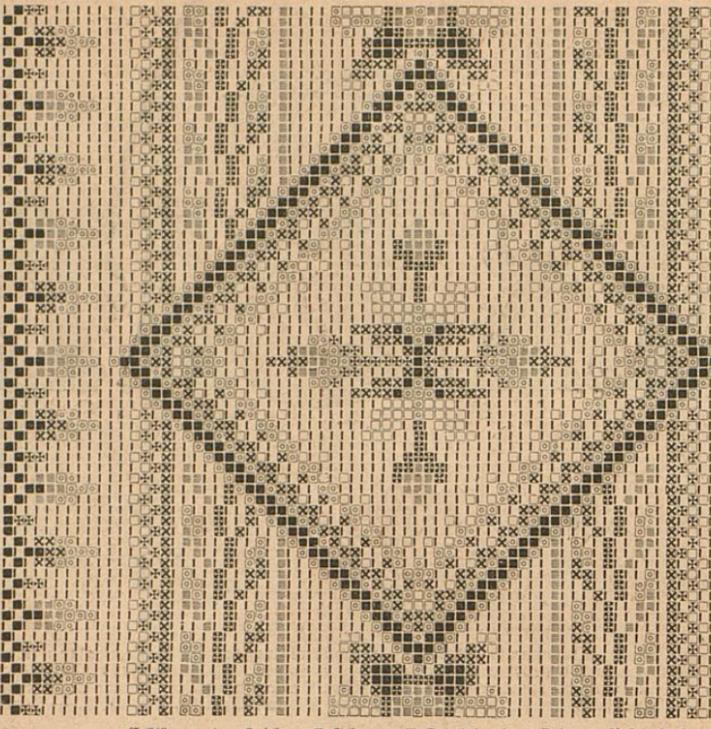
Nr. 3. Kleid für Confirmandinnen. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 68.) Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 35-46.

Seide auf. Eine Fischgrätenstickerei aus rother Seide begrenzt die Application, welcher sich die äußeren Fuchsenblüthen anschließen; die Staubfäden der letzteren sind im Knötchenstich und point-russe mit feinen Goldfäden und rother oder blauer Seide gestickt. Nach Vollendung der Stickerei legt man den Leinenfond ringsum etwa 1 Cent. breit nach der Rückseite um und arbeitet für die Verzierung am Außenrande mit rother Seide * einen etwa 1/2 Cent. hohen Languettenstich um die doppelte Stofflage und um diesen Stich zwei Languettenstiche, dann einen 1/2 Cent. hohen Languettenstich und um letzteren, wie Abb. Nr. 56 lehrt, 2 Languettenstiche und noch einen Languettenstich wie den zuerst beschriebenen; nach 1/2 Cent. großem Zwischenraum vom * wiederholt.

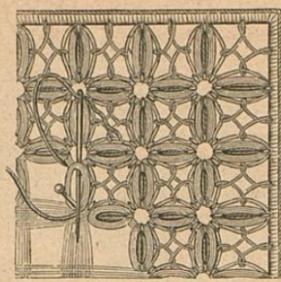
Für die Franze, welche mit mittelstarkem, seru-farbenem, cordonirtem Zwirn hergestellt wird, schlingt man einem der Weite der Decke entsprechenden Faden Zwirn in je 1/2 Cent. großen Zwischenräumen etwa 1 Meter lange, 3 Fäden starke, zur Hälfte zusammengelegte Knüpfäden an und arbeitet in der Runde eine Reihe Kettennoten (für jeden derselben knüpft man eine Langschl. Languettenstiche) mit der 2. Hälfte eines dreifaden Knüpfadens um die 1. Hälfte und 1 Langschl. mit der letzteren um die erstere). Alsdann führt man, wie Abb. Nr. 54 zeigt, 6 Touren Dpt. (Doppelnoten) in verjägerter Folge aus; jeder derselben erfordert 4 Knüpfenden, von denen die 2 mittleren als Einlage, die übrigen zum Knüpfen verwendet werden. Eine Tour einfacher Knoten, aus je 4 Knüpfenden bestehend, schließt die Franze ab. Um jeden dieser Knoten legt man 20 etwa 54 Cent. lange, zur Hälfte ihrer Länge zusammengelegte Enden von gleichem Zwirn für eine Quaste an, welche je mit den 4 Enden eines Dpt. nach Abb. Nr. 54 mit farbiger Seide umwunden werden. Die vollendete Franze beschneidet man gleichmäßig und verbindet sie mit der Decke, indem man einen doppelten Goldfaden in eine Tapissiernadel fädelt und stets den zwischen zwei Kettennoten der Franze befindlichen Anschlagfaden und den rothen Verbindungsfaden zwischen den Languettenstichen, wie aus Abb. Nr. 54 ersichtlich, auf die Nadel hebt.



Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelblau, □ Hellblau, ○ Olive.
Nr. 4. Plein zu Schuhen und dergl. Kreuzstich-Stickerei.



Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, ✕ Dunkelroth, ■ Olive, ■ Meisefarben, □ Gelb, ■ Orangefarben, □ Weiß, 1 Fond.
Nr. 6. Dessin zur Arbeitstasche Nr. 47. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 5. Ausführung des Durchbruchmusters zur Decke Nr. 24. Originalgröße.

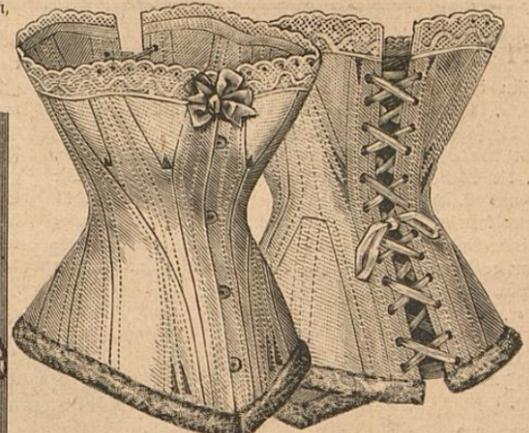
Die Franze auf der Außenseite mit einer Languettenstichreihe von weitem Zwirn und verzert ihn nach Abb. Nr. 57 mit einer schmalen Bordüre, welche in Holbein-Technik mit rother und blauer Seide ausgeführt wird. Am Außenrand der Decke arbeitet man zum Befestigen der Franze auf der Rückseite eine Reihe Languettenstiche von feinem weitem Zwirn je über 2 Fäden Höhe und Breite des Gewebes und schlingt den Stichen erforderlich lange Enden der ausgezogenen Fäden an, wodurch die Franze dichter wird. [51,984-86. 773]

Nr. 25-27. Blumenbouquets.

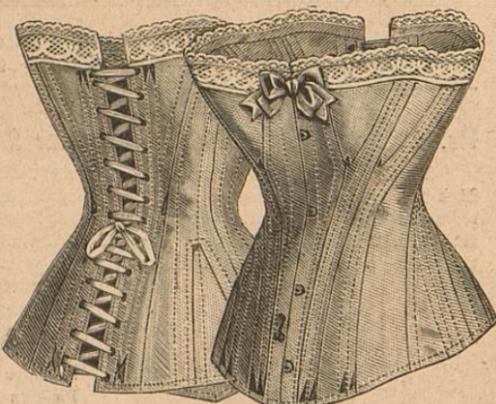
Diese Bouquets sind zur Garnitur von Hüten geeignet. Abb. Nr. 25 zeigt einen Tuff gelber Primelblüthen mit grünen Blättern. Das Bouquet Abb. Nr. 26 besteht aus gelben Butterblumen, aus den abgeblühten gleichen Blumen, sowie aus grünen Blättern; die abgeblühten Blumen sind aus weitem Marabou gefertigt. Abb. Nr. 27 ist aus hellrosa Hyazinthen, aus gelben Sternblumen, dunkelrothen Rosen und grünen Blättern zusammengebunden.

Nr. 28. Hübschen aus Sammet und Spitze.

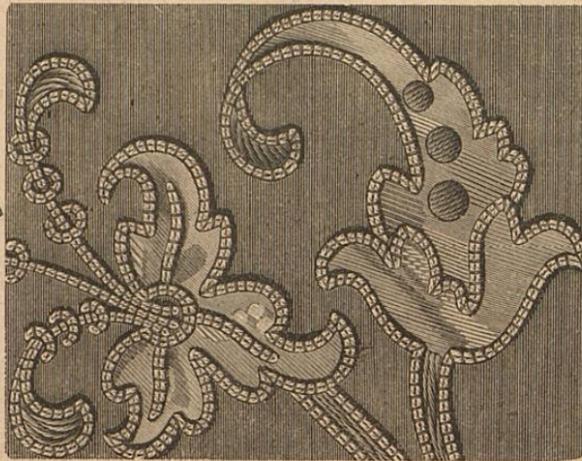
Für daselbe richtet man eine 7 Cent. breite, am vorderen Rande nach den Enden hin bis auf 5 Cent. Breite abgeschrägte Paise aus weitem Steiftüll her, begrenzt sie mit Drahtband, und facht sie mit Taffetbanden. Alsdann näht man der Paise am vorderen Rande eine 6 Cent. breite, in Faltfalten



Nr. 9 und 10. Corset aus Drillich. Vorder- und Rückansicht. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 24-31.



Nr. 7 und 8. Corset aus satin. Rück- und Vorderansicht. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 14-23.



Nr. 11. Theil der Stickerei zu Nr. 12.

Nr. 24, 5, 14, 17 und 57. Schutzdecke.

Kreuzstich-Stickerei, Holbein-Technik und Durchbruchmuster.

Aus dem Kunststickerei-Atelier von Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6.

Die Decke Abb. Nr. 24 besteht aus einem 53 Cent. langen, 45 Cent. breiten Theil von mittelstarker weißer Leinwand, welchen man mit Stickerei und Durchbruchmustern verzert und für eine Franze ausgefacht hat. Man arbeitet zunächst 6 Cent. weit vom Außenrand entfernt die schmale Bordüre nach Abb. Nr. 17 in Holbein-Technik mit rother und im Kreuzstich mit rother und blauer waschechter Seide und führt jeden Kreuzstich über 2 Fäden des Gewebes aus; nach 1/2 Cent. weitem



Nr. 13. Bordüre zu Decken und dergl. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 12. Dessin zu Rückenissen. (Hierzu Nr. 11)

Nr. 30. Krage aus Tüll, Spitze und Band.

Man stellt diesen Krage aus weitem gestickten Tüll her, facht ihn am Halsanschnitt zwischen die doppelte Stofflage eines in der Mitte 4, an den Enden 1 1/2 Cent. breiten Bündchens aus Mull, welchem auf der Außenseite eine crepe-lisse-Mäße, sowie eine 4 1/2 Cent. breite weiße gestickte Spitze glatt aufgefacht wird; am unteren Rande der letzteren näht man einen 1 Cent. breiten weißen Spitzenzwischenlag, der mit gelblicher Chenille durchzogen ist, auf. Hierauf fachtet man den Krage nach Abb. am Außenrande theils mit glatter, theils mit in



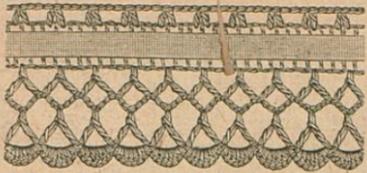
Nr. 14. Bordüre zur Schutzdecke Nr. 24. Kreuzstich-Stickerei.

Zwischenraum facht man die breite Bordüre nach Abb. Nr. 14 im Kreuzstich mit rother und blauer Seide. Vor Ausführung der Durchbruchmuster markirt man die Umrisse derselben auf dem Leinenfond durch eine mit hartem Bleistift vorgezogene Linie. Alsdann zieht man, von einer Ecke aus beginnend, stets abwechselnd in erforderlicher Länge und Breite 6 Fäden aus, läßt 6 Fäden stehen, schneidet die ausgezogenen Fäden bis auf etwa 1 Cent Länge ab, legt



Nr. 15. Dessin zur Schutzdecke Nr. 22. Languettenstich-Stickerei. Originalgröße.

Bindungen aufgenähter, 7 Cent. breiter, weißer, gestickter Spitze aus, deckt den Ansatz der glatt aufgenähten Spitze durch eine gleiche, 3 Cent. breite Spitze, sowie durch einen 1 Cent. breiten, mit Chenille durchzogenen Spitzen Zwischenlag. Schließlich bringt man nach Abb. Schleifen von 1 1/2 Cent. breitem gelblichem reps-ottoman-Band an; gleiches Band dient zum Schließen des Krages.



Nr. 16. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Point-lace-Band und Häkelarbeit.

Nr. 40 und 41. Dessins zu Decken, Handtüchern und dergl.

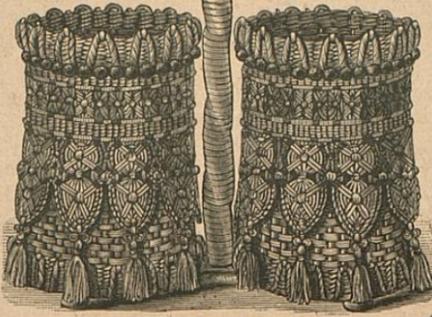
Plattstich-Stickerei und Holbein-Technik.

Aus dem Kunststickerei-Atelier von Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6.

Die Dessins werden auf gelblicher Leinwand im Plattstich und in Holbein-Technik gearbeitet. Für die Kreuzfiguren des

Dessins Abb. Nr. 40 wählt man abwechselnd rot, violett, heliotropfarbene und blaue, für die architektonischen Figuren violett- oder farbene Seide und umrandet sie mit schwarzer Seide in Holbein-Technik; mit gleicher

Seide ist die zwischen den Figuren befindliche Verzierung in Holbein-Technik ausgeführt. Das Dessin Abb. Nr. 41 wird in gleicher Weise wie das zuvor beschriebene, jedoch mit getreppter Seide gearbeitet.



Nr. 19. Flaschenkorb.

Nr. 42-44. Kragen und Manschette.

Venetianische Stickerei.

Dessin: Vorderf. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 34.

Für den Kragen Abb. Nr. 43 überträgt man das

Dessin nach Abb. Nr. 42, welche einen Theil

desselben in Originalgröße veranschaulicht, auf

Batist, zieht die Umrisse

vor und

führt die verbindenden

Stäbe, sowie die

Spitzenstiche und

Näthen mit Stickbaum-

wolle aus. Nachdem um-

randet man sämtliche Dessin-

figuren mit Langquettstichen aus

Stickbaumwolle, führt die Bindfäden

in Cordonnets, die Muschen im Plattstich

aus und schneidet zwischen den Figuren den Batist nach

Abb. fort.

Die Manschette Abb. Nr. 44, deren Dessin Fig. 34

gibt, wird dem Kragen ent-

sprechend hergestellt.

[51,906. 7]

Nr. 45, 46

und 18.

Kragen und

Manschette.

Häkelarbeit.

Dieser Kra-

gen und die

Manschetten sind

mit

crème-

farbe-

nem

drellir-

tenGarn

in hin-

und zurückgehenden Touren gehäkelt und am oberen Rande mit

einer Tour begrenzt. Zur Herstellung des Kragens arbeitet man auf

einem Anschlag von 11 Luftm. (Luftmaschen): 1. Tour: Die näch-

sten 7 M. (Maschen) übg. (übergangen), 1 St. (Stäbchenmasche) in

die folgende M., 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M. 2. Tour:

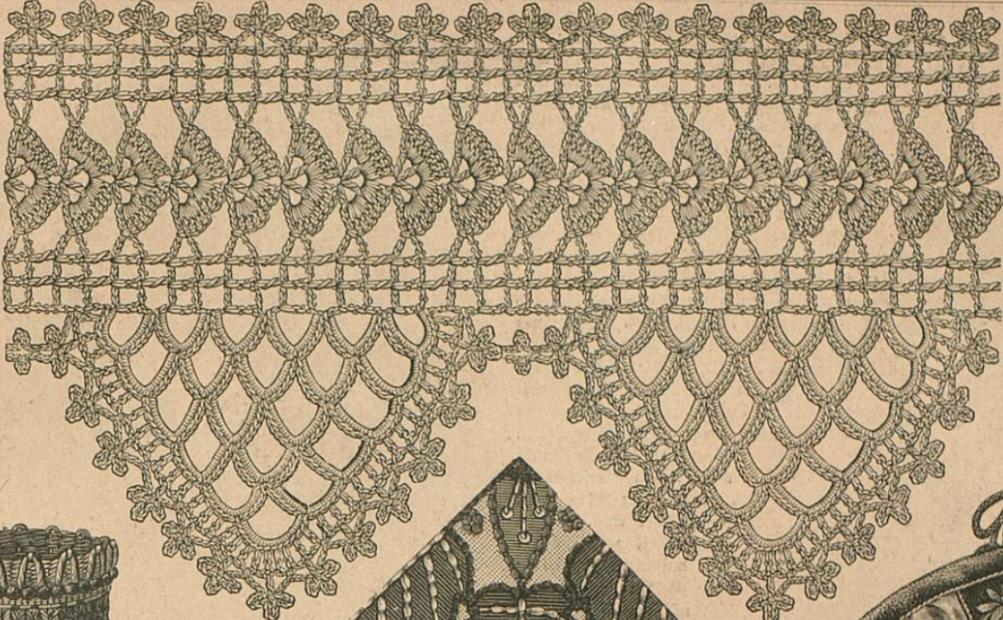
5 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende St. der vorigen Tour, 2 Luftm.,

1 St. in die drittfolgende M. 3. und 4. Tour: Wie die vorige

Tour, doch am Schluß noch 9 Luftm. und der letzten St. der 2.

Tour ang. (angehängen). 5. Tour: 15 f. M. (feste Maschen)

um die nächsten 9 Luftm. der vorigen Tour, dann wie die 2. Tour.

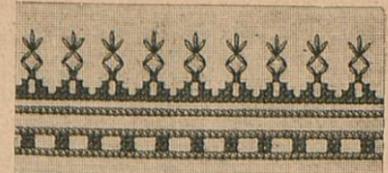


Nr. 18. Theil der Man-

Häkel-

schette Nr. 46.

arbeit.



Nr. 17. Bordüre zur Schutzdecke Nr. 24. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.

6. Tour: Wie die 2. Tour, dann 9 Luftm., der letzten der 15 f. M. der vorigen Tour ang., 8 f. M. um die 1. Hälfte der zuvor gehäkelteten 9 Luftm., 9 Luftm., der mittleren der 15 f. M. der vorigen Tour ang. 7. Tour: 15 f. M. um die nächsten 9 Luftm. der vorigen Tour, 7 f. M. um die 2. Hälfte der 9 Luftm., um deren 1. Hälfte bereits 8 f. M. gehäkelt wurden, dann wie die 2. Tour. 8. Tour: Wie die 2. Tour, dann 9 Luftm., der zuletzt gearbeiteten f. M. der vorigen Tour ang., 8 f. M. um die 1. Hälfte der zuvor gehäkelteten 9 Luftm., 9 Luftm., der mittleren der 15 f. M. der vorigen Tour ang. 9. Tour: 15 f. M. um die nächsten 9 Luftm. der vorigen Tour, 2mal 7 f. M. um die noch freie Hälfte der nächsten 9 Luftm., dann wie die 2. Tour. 10. Tour: Wie die 2. Tour, dann 9 Luftm., der zuletzt gearbeiteten f. M. der vorigen Tour ang., * 8 f. M. um die



Nr. 20. Arbeitskorb.

ber 6. Tour ang., 8 f. M. um die 1. Hälfte der zuletzt gearbeiteten 9 Luftm., 9 Luftm., der mittleren der 15 f. M. der vorigen Tour ang. 9. Tour: 15 f. M. um die nächsten 9 Luftm. der vorigen Tour, 2mal 7 f. M. um die noch freie Hälfte der nächsten 9 Luftm., dann wie die 2. Tour. 10. Tour: Wie die 2. Tour, dann 9 Luftm., der zuletzt gearbeiteten f. M. der vorigen Tour ang., * 8 f. M. um die

1. Hälfte der zuvor gehäkelteten 9 Luftm., 9 Luftm., der mittleren der 15 f. M. der vorigen Tour ang. 9. Tour: 15 f. M. um die nächsten 9 Luftm. der vorigen Tour, 2mal 7 f. M. um die noch freie Hälfte der nächsten 9 Luftm., dann wie die 2. Tour. 10. Tour: Wie die 2. Tour, dann 9 Luftm., der zuletzt gearbeiteten f. M. der vorigen Tour ang., * 8 f. M. um die



Nr. 21. Vierter Theil des Dessins zur Decke Nr. 23. Applications-Stickerei.

aus und schneidet zwischen den Figuren den Batist nach Abb. fort.

Die Manschette Abb. Nr. 44, deren Dessin Fig. 34 gibt, wird dem Kragen entsprechend hergestellt.

[51,906. 7]

Nr. 45, 46

und 18.

Kragen und

Manschette.

Häkelarbeit.

Dieser Kra-

gen und die

Manschetten sind

mit

crème-

farbe-

nem

drellir-

tenGarn

in hin-

und zurückgehenden Touren gehäkelt und am oberen Rande mit

einer Tour begrenzt. Zur Herstellung des Kragens arbeitet man auf

einem Anschlag von 11 Luftm. (Luftmaschen): 1. Tour: Die näch-

sten 7 M. (Maschen) übg. (übergangen), 1 St. (Stäbchenmasche) in

die folgende M., 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M. 2. Tour:

5 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende St. der vorigen Tour, 2 Luftm.,

1 St. in die drittfolgende M. 3. und 4. Tour: Wie die vorige

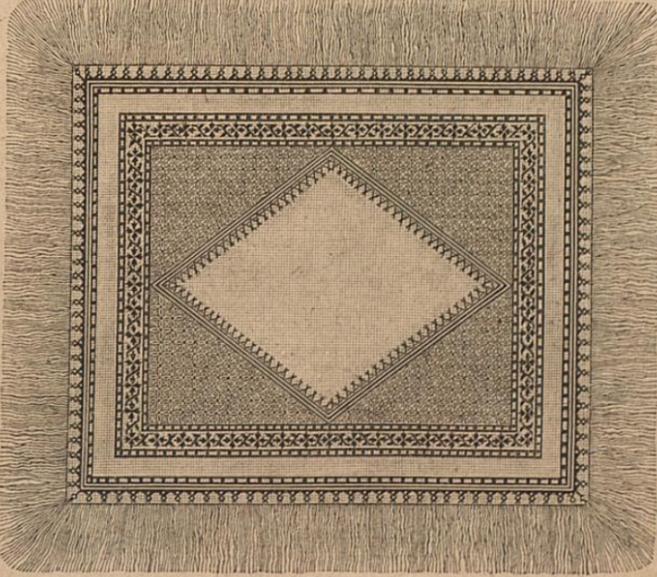
Tour, doch am Schluß noch 9 Luftm. und der letzten St. der 2.

gens ang., vom * noch 1mal wiederholt, dann 8 f. M. um die 1. Hälfte der zuletzt gehäkelteten 9 Luftm., 9 Luftm., der mittleren der 15 f. M. der vorigen Tour ang. 11. Tour: 15 f. M. um die nächsten 9 Luftm. der vorigen Tour, 2mal 7 f. M. um die noch freie Hälfte der nächsten 9 Luftm., dann wie die 2. Tour. 12. Tour: Wie die 2. Tour, dann * 2

Luftm., 1 St. in die drittfolgende M., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., vom * noch 3mal wiederholt, 4mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die folgende M., dann 2

Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M., vom † noch 3mal wiederholt, doch bei der letzten Wiederholung statt der letzten 2 Luftm.,

1 Luftm. und 1 f. M. in die 7. Anschlagmasche. 13. Tour: * 3 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende St. der vorigen Tour,



Nr. 24. Schutzdecke. Kreuzstich-Stickerei, Holbein-Technik und Durchbruchmuster. (Hierzu Nr. 5, 14, 17 und 57.)



Nr. 23. Decke über einen Klaviersessel. Applications-Stickerei und Knüpfarbeit. (Hierzu Nr. 21, 54 und 56.)



Nr. 22. Schutzdecke für eine Stuhllehne. (Hierzu Nr. 15.)

und zurückgehenden Touren gehäkelt und am oberen Rande mit einer Tour begrenzt. Zur Herstellung des Kragens arbeitet man auf einem Anschlag von 11 Luftm. (Luftmaschen): 1. Tour: Die nächsten 7 M. (Maschen) übg. (übergangen), 1 St. (Stäbchenmasche) in die folgende M., 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M. 2. Tour: 5 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende St. der vorigen Tour, 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M. 3. und 4. Tour: Wie die vorige Tour, doch am Schluß noch 9 Luftm. und der letzten St. der 2. Tour ang. (angehängen). 5. Tour: 15 f. M. (feste Maschen) um die nächsten 9 Luftm. der vorigen Tour, dann wie die 2. Tour.

für 1 drei P. (dreifaches Pico) 5 Luftm., 3 je durch 5 Luftm. getrennte f. W. in die zuvor gebildete St., dann 3 Luftm., 1 f. W. um die zweitfolgende 2 Luftm., vom * noch 3mal wie vorher, dann wie die 2. Tour, 14. und 15. Tour: Die die 2. Tour. Man wiederholt nun noch 7mal die 2. bis 15. Tour, doch hat man bei jeder Wiederholung die letzte f. W. der 12. Tour in die mittlere der ersten 5 Luftm. der 15. Tour des vorigen Auftrages zu arbeiten und die Mittelmasse der mittleren 5 Luftm. des 1. drei P. der 13. Tour, der entsprechenden dem W. des letzten drei P. des vorigen Auftrages anzuschließen; außerdem hat man bei der 7. Wiederholung den Esch der 13. Tour, sowie die 14. und 15. Tour unausgeführt zu lassen und im Anschluß an die Arbeit für den Querschnitt und den oberen Rand des Kreuzes eine Tour zu arbeiten: * 3 Luftm., mit denselben einen entsprechenden Zwischenraum übg., 1 St. in die nächste Rechtecke, 1 drei P. in die zuvor gebildete St., 3 Luftm., mit denselben einen entsprechenden Zwischenraum übg., 1 f. W. um die folgende Rechtecke, vom * wiederholt, von welcher Abb. Nr. 18 einen Theil zeigt, bildet man auf einem Auftrage von 33 W.: 1. Tour: Die nächsten 7 W. übg., 1 St. in die folgende W., 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende W., 6 Luftm., 7 W. übg., 4 je durch 3 Luftm. getrennte St. in die nächste W., 6 Luftm., 7 W. übg., 1 St. in die folgende W., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende W., 2. Tour: 5 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende St. der vorigen Tour, 2 Luftm., 1 St. um die nächste St., 3 Luftm., 1 f. W. um die folgenden 6 Luftm., 4 St. um die nächsten 3 Luftm., 1 f. W. um die folgende St., 6 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, um die folgenden 3 Luftm., 1 f. W. um die nächste St., 4 St. um die folgenden 3 Luftm., 1 f. W. um die nächsten 6 Luftm., 1 St. um die folgende St., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende W., 3. Tour: 5 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende St., 2 Luftm., 1 St. um die nächste St., 6 Luftm., 4 je durch 3 Luftm. getrennte St. um die zwischen den nächsten 6 St. befindlichen 3 Luftm., 6 Luftm., 1 St. um die nächste einzelne St., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende W., 4. Tour: Die die 2. Tour, dann 9 Luftm., der letzten St. der 2. Tour ang., 5. bis 11. Tour: Mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 18 wie die 5. bis 11. Tour des Kreuzes. 12. bis 15.



Nr. 30. Kragen aus Tüll, Spitze und Band.



Nr. 28. Häubchen aus Sammet und Spitze.



Nr. 26. Blumenbouquet.



Nr. 27. Blumenbouquet.



Nr. 32. Mantelet für Confrmandinnen. Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. II, Fig. 1-3.

Nr. 33. Paletot für Confrmandinnen. Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-3.

Tour: Etz abwechselnd wie die 10. und 11. Tour des Kreuzes hat man in der 12. Tour 2mal und in der 14. Tour vom * zu wiederholen und in der 13. Tour 2mal, in der 15. Tour 5mal 7 f. W. um die noch freie Hälfte der nächsten 10 zu häkeln. Die 16. und 17. Tour entspricht der 12. und 13. Tour des Kreuzes, doch hat man in der 16. Tour vom * 7 f. W. statt 5mal, 5mal, in der 17. Tour vom * 12mal zu häkeln und beim Beginn der 16. Tour die 2. Tour, beim Beginn der 17. Tour die 3. Tour der Manschette auszuführen. 18. bis 21. Tour: Etz abwechselnd wie die 2. und 3. Tour. Man wiederholt noch 3mal die 2. bis 21. Tour, doch hat man bei jeder Wiederholung bei Ausführung des drei P. der 17. Tour von der Mittelmasse des mittleren P. noch 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm., nachdem mittleren P. des letzten drei P. des vorigen Auftrages anzuschließen und nochmals 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm., um die W. in die Mittelmasse des zuerst erwähnten drei P. zu arbeiten. Im Anschluß an die letzte Tour des letzten Auftrages hat man die Manschette mit einer gleichen Pictour wie die des vorigen Auftrages anzuheften.

Nr. 47 und 6. Arbeitstafel. Für die Arbeitstafel, welche mit einem Beutel aus weißem Seidenstoff befüllt wird, bekleidet man einen 40 Cent. langen Beutel.



Nr. 40. Dessin zu Decken, Handtüchern und dergl. Plattstich-Stickerei und Holbein-Technik.



Nr. 41. Dessin zu Decken, Handtüchern und dergl. Plattstich-Stickerei und Holbein-Technik.



Nr. 29. Hut aus Tüll und Spitze. Vorderansicht. (Zu Nr. 73.) Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Die Spitzenkante wird mit feinem Goldfaden im Stielstich gehäkelt. Für die im Stielstich gearbeiteten Spitzenblumen wählt man weiche für die Blätter grüne Seide und näht für die Ranken und Stängel Goldfaden auf. Die Umräumung des mittleren Theils, sowie die arabischen Beschriftungen ist im Stielstich mit Goldfaden und mit Goldfarbe ausgeführt.

Nr. 74. Kefereichen. Knüpfarbeit.

Unser Original ist mit 2 Niancen olivfarbener und mit fraise-farbener Gorbonsseide in Knüpfarbeit ausgeführt. Zur Herstellung des Kefereichen richtet man 8 fraise-farbene, 4 dunkel- und 2 hellolivfarbene, etwa 2 Meter lange Knüpfstränge her, stellt 14 starke Stacheln dicht nebeneinander in das Knüpfstücken, legt um die ersten und letzten 4 dieser Stacheln je einen fraise-farbenen, um die mittleren beiden je einen hellolivfarbenen und um die übrigen Nadeln je die dunkel-olivfarbenen Knüpfstränge und führt mit der 2. Hälfte jedes

W. um die drittfolgende der nächsten 7 f. W. der vorigen Tour, * 4 Luftm., 1 f. W. um die drittfolgende W., 4 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte f. W. um die mittlere der nächsten in 1 W. gearbeiteten 3 f. W., 2mal abwechselnd 4 Luftm., 1 f. W. um die drittfolgende W., 4 W. übergegangen, vom * wiederholt, 4. und 5. Tour: An der anderen Seite der Knüpfstränge, wie die 1. und 2. Tour, 6. Tour: * 1 f. W. in die mittlere der nächsten in 1 W. gearbeiteten 3 f. W. der vorigen Tour, 6 Luftm., 1 f. W. (doppelt) (Stachelnmasse) in die fünftfolgende W., doch werden die oberen Stacheln vertikal und nicht zugeführt, 6 W. übergegangen, 1 St. in die folgende W., doch wird das obere Stachel mit den oberen Stacheln der vorigen opt. St. zusammen zusammengeführt, 5 Luftm., vom * wiederholt, 7. Tour: Etz abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende W. der vorigen Tour, 1 Luftm. [40,772, 951]

Nr. 53. Dessin zu einem Gebet- oder Gesangbuch. Gold- und Blattstich-Stickerei.

Die Stickerei ist auf einem Grund aus dunklem Sammet mit Goldfaden, Goldblau und Gorbonsseide hergestellt. Nach Uebertragung des Dessins auf den Sammet überspannt man das Kreuz mit und zurechtgerichtet mit Goldfaden und durchzieht für die 2 Reihen auf die Nadel beidseitig, die nächsten beiden übergehend, bezieht treffend mit gleichen Fäden. Neben umrandet man das Kreuz mit Goldblau und arbeitet die Knüpfarbeiten mit Goldfaden. Die Spitzenkante wird mit feinem Goldfaden im Stielstich gehäkelt. Für die im Stielstich gearbeiteten Spitzenblumen wählt man weiche für die Blätter grüne Seide und näht für die Ranken und Stängel Goldfaden auf. Die Umräumung des mittleren Theils, sowie die arabischen Beschriftungen ist im Stielstich mit Goldfaden und mit Goldfarbe ausgeführt.



Nr. 31. Fichukragen aus Spitze. Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. V, Fig. 32 und 33.



Nr. 34. Kleid aus Atlas und gemustertem Seidenstoff. Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 35. Kleid aus voile. Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 36. Kleid aus voile und Atlas. Beschr.: Vorder. d. Suppl.



Nr. 37. Kleid für Confrmandinnen. Vorderansicht. (Hieszu Nr. 51.) Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 38. Pelerine aus Plüsch für Confrmandinnen. Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. X, Fig. 59 und 60.

Nr. 39. Kleid aus Atlas. Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Knüpfadens 1
Langschl. (Lang-
guettenförmige)
um die 1. Hälfte
und mit letzterer
eine solche um
erstere aus. Mit
diesen 28 Knüpf-
enden knüpft
man, in der 1.
Tour einen dop-
peltten Einlage-
faden über die-
selben leitend,
nacheinander je
2 Langschl. um
letzteren (von
links nach rechts
arbeitend). 2.
Tour: (Die
Fadenenden wer-
den stets in der

Reihenfolge bezeichnet, in welcher sie sich bei jedes-
maliger Verwendung befinden.) Das 3. und 4.
Ende getrz. (getreuzt, d. h. man legt das 4.
Ende über das 3. Ende) und mit ersterem um
letzteres 2 Langschl. nach rechts, das 1. Ende über
das 2. bis 4. Ende gelegt und mit denselben nach-
einander je 2 Langschl. um ersteres, * dann mit
demselben Ende, mit welchem die letzten beiden
Langschl. nach links ausgeführt wurden, noch 2
Langschl. nach rechts um denselben Einlagefaden,
das 1. und 2. Ende getrz., 2 Langschl. nach rechts
und 2 Langschl. nach links, das 2. Ende über
das 3. und 4. Ende gelegt und mit denselben je
2 Langschl. um ersteres, vom * noch 2mal wieder-
holt, dann das 1. und 2. Ende getrz., 2 Langschl.
nach rechts, 2 Langschl. nach links, mit dem 25.
bis 28. Ende eine gleiche Knotenreihe wie die mit



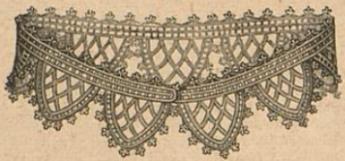
Nr. 42. Theil des Kragens Nr. 43. Venetianische Stickerei.

bis 20. Ende eine
gleiche Knoten-
reihe, doch in
entgegengesetzter
Richtung, dann
das Ende, um
welches die letzten
beiden Langschl.
gearbeitet wur-
den, über das
14. und 13. Ende
gelegt und mit
denselben je 2
Langschl. um
erstere, das 16.
Ende über das
15. bis 13. Ende
gelegt und mit
denselben je 2
Langschl. um er-
stere. 3. Tour:
Das 4. und 3.,

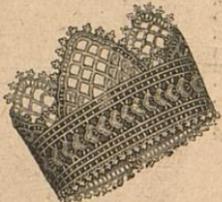


Nr. 51. Kleid für Confirman-
dinnen. Rückansicht.
(Zu Nr. 37.) Beschr.: Vorders.
d. Suppl.

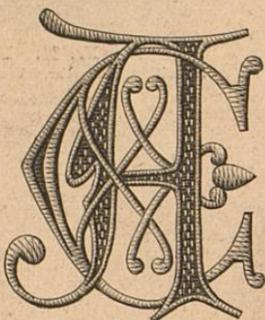
links, dann mit dem 13. bis 16. Ende und hierauf mit
dem 17. bis 20. Ende vom † in gleicher Weise wie mit dem
12. bis 9. Ende wiederholt; dann dasjenige des 15. und
16. Endes, welches zuvor als Einlage diente, über das
14. und 13. Ende gelegt und mit denselben je 2 Langschl.
um ersteres, das 16. und 15. Ende getrz., 2 Langschl.;
hierauf legt man dasjenige des 9. und 10. Endes, um
welches zuvor geknüpft wurde, über das 11. bis 14. Ende
und knüpft mit diesen nacheinander je 2 Langschl. um
erstere, dann das 9. über das 10. bis 14. Ende gelegt
und mit denselben je 2 Langschl. um ersteres, mit dem 15.



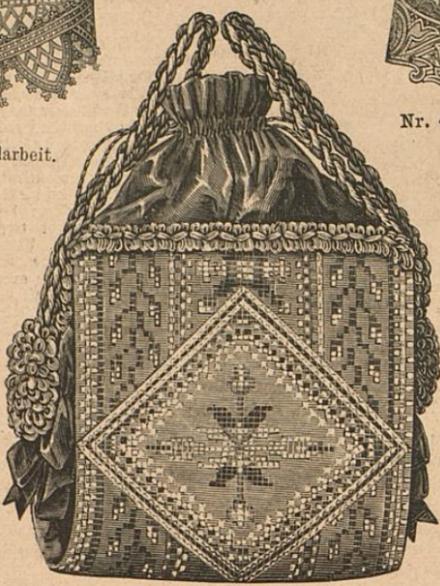
Nr. 45. Kragen. Häkelarbeit.
(Hierzu Nr. 46.)



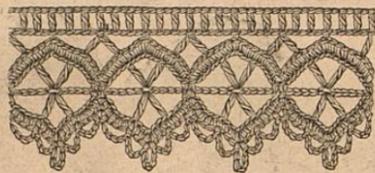
Nr. 46. Manschette zum
Kragen Nr. 45. Häkel-
arbeit. (Hierzu Nr. 18.)



Nr. 48. Monogramm. Platt-
stickerei. Stiel- und Steppstich-
Stickerei.



Nr. 47. Arbeitstasche. (Hierzu Nr. 6.)



Nr. 50. Spitze zu Wäsche-Gegenständen.
Häkelarbeit.



Nr. 43. Kragen. Venetianische
Stickerei. (Hierzu Nr. 42 u. 44.)



Nr. 44. Manschette zum Kra-
gen Nr. 43. Venetianische
Stickerei. Dessin: Vorders.
d. Suppl., Nr. VI, Fig. 34.



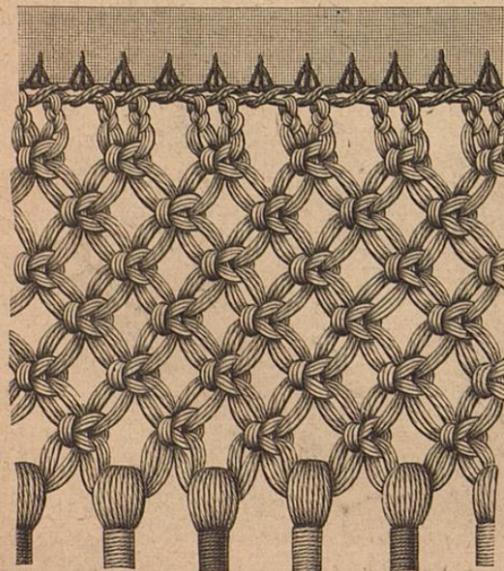
Nr. 49. Monogramm. Platt-
stickerei. Stiel- und Steppstich-
Stickerei.

6. und 5., 8. und 7., 10. und 9., 12. und 11.
Ende getrz. und mit je 2 Enden 2 Langschl.,
das 9. bis 14. Ende nacheinander über das 8.
und 7. Ende gelegt und mit diesen je 2 Langschl.
um jedes der ersteren, das 6. und dann das
5. Ende über das 7. bis 12. Ende gelegt und
mit diesen je 2 Langschl. um jedes der er-
steren, das 5. bis 10. Ende nacheinander über das 4.
und 3. Ende gelegt und mit diesen je 2 Langschl.
um jedes der ersteren, mit dem 15. bis 26. Ende
eine gleiche Knotenfigur wie die vorige, doch mit
Berücksichtigung der Abb. in entgegengesetzter
Richtung. 4. Tour: Das 4. und 3., 6. und
5., 10. und 9., 12. und 11., 14. und 13.,
16. und 15., 17. und 18., 19. und 20., 23.
und 24., 25. und 26. Ende getrz. und mit je
2 denselben 2 Langschl., das 8. und 7. Ende
getrz., 2 Langschl. nach
links, 2 Langschl. nach
rechts, das 21. und 22.
Ende getrz., 2 Langschl.
nach rechts, 2 Langschl.
nach links, * dann das
2. und später das 1.
Ende über das 3. bis 8.
Ende gelegt und mit diesen
je 2 Langschl. um jedes
der erste-
ren, das 1.
und 2., 3.
und 4., 5.
und 6. Ende
getrz. und
mit je 2
derselben 2
Langschl.,
das 2. und
später das
1. Ende
über das 3.

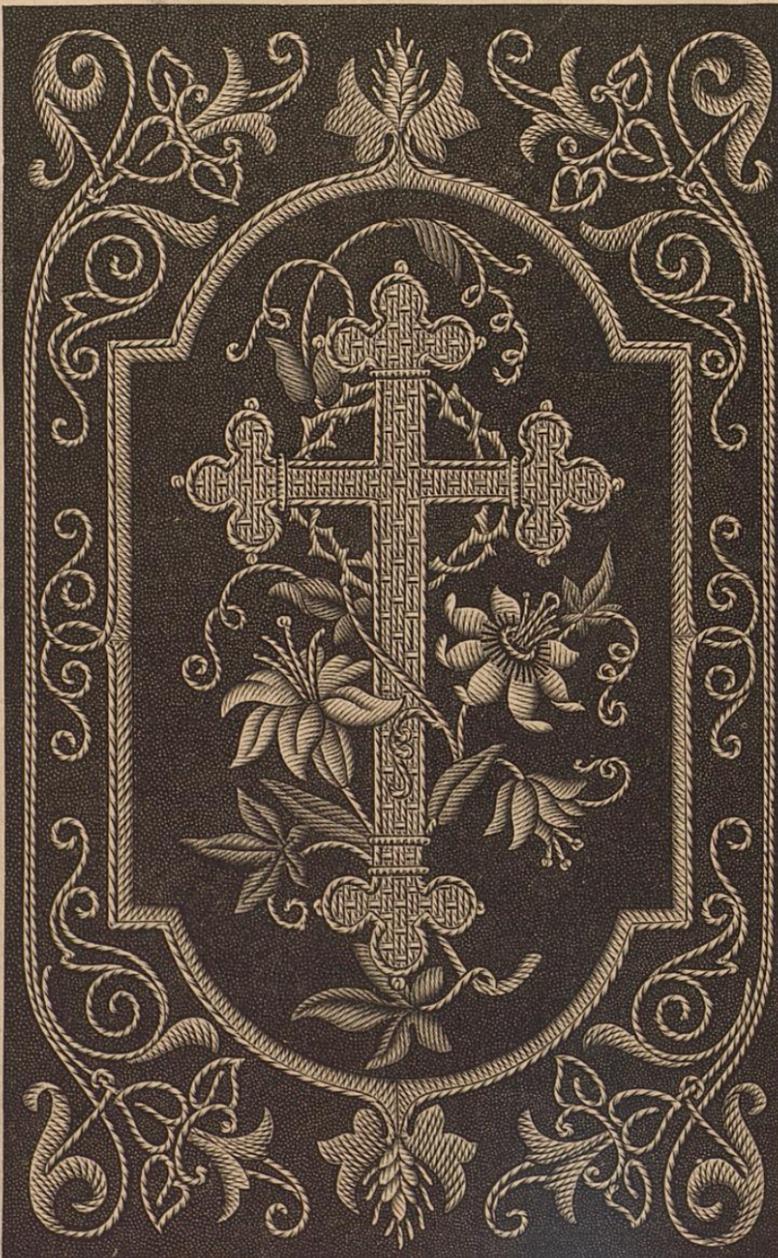


Nr. 52. Kleid aus Wollenstoff.
Rückansicht. (Zu Nr. 1.)
Beschr.: Vorders. d. Suppl.

bis 6. Ende gelegt
und mit diesen je
2 Langschl. um je-
des der er-
steren, das 1. und 2. Ende
getrz., 2 Langschl.
nach rechts, 2
Langschl. nach links,
dasjenige dieser
beiden Enden, welches
als Einlage ver-
wendet wurde, über
das 3. und 4. Ende
gelegt und mit diesen
je 2 Langschl. um
erstere, das 1. und
2. Ende getrz., 2
Langschl. nach rechts,
2 Langschl. nach links,
dasjenige, welches
zuvor als Einlage
verwendet
wurden, über das 4. bis 1. Ende gelegt und mit diesen
je 2 Langschl. um jedes der er-
steren, das 4. und 5. Ende
getrz., 2 Langschl., das 6. und 5. Ende getrz., 2 Langschl.,
dann das 7. und später das 8. Ende über das 6. bis 1.
Ende gelegt und mit diesen je 2 Langschl. um jedes der
ersteren, mit dem 21. bis 28. Ende mit Berücksichtigung
der Abb. eine gleiche Figur wie die vom * ausgeführte,
doch in entgegengesetzter Richtung, hierauf das 15. Ende
über das 14. bis 11. Ende gelegt und mit diesen je 2



Nr. 54. Theil der Franze zu Nr. 23. Knüpfarbeit.



Nr. 53. Dessin zu einem Gebet- oder Gesangbuch. Gold- und Plattstich-
Stickerei.



Nr. 55. Theil der Verschnürung zum Hut Nr. 75.

Langschl. um ersteres, außerdem mit dem 11. Ende noch 2 Langschl. in entgegengesetzter Richtung, dann das 15. Ende über das 16. bis 18. Ende gelegt und mit denselben je 2 Langschl. um ersteres, ferner mit dem 18. Ende noch 2 Langschl. in entgegengesetzter Richtung, dann das 15. und 16. Ende getrz., 2 Langschl. nach rechts, 2 Langschl. nach links, dasjenige Ende, welches zuletzt als Einlage diente, über das 17. bis 20. Ende gelegt und mit denselben je 2 Langschl. um ersteres, außerdem mit dem 20. Ende 2 Langschl. in entgegengesetzter Richtung, das 17. und 18. Ende getrz., 2 Langschl. nach rechts, 2 Langschl. nach links, dasjenige des 19. und 20. Endes, welches zuvor als Einlage diente, über das 18. und 17. Ende gelegt und mit diesen je 2 Langschl. um ersteres, das 14. und 13. Ende getrz., 2 Langschl. nach links, 2 Langschl. nach rechts, dasjenige dieser beiden Enden, welches als Einlage diente, über das 12. bis



Nr. 56. Verzierung des Aussenrandes der Decke Nr. 23.



Nr. 58. Schürze aus satin. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 57. Bordüre zu Nr. 24. Holbein-Technik.



Nr. 60. Schürze aus Batist. Beschr.: Rückss. d. Suppl.

Ende 2 Langschl. in entgegengesetzter Richtung, das 4. und 3. Ende getrz., 2 Langschl. nach links, 2 Langschl. nach rechts, dasjenige des 1. und 2. Endes, welches zuvor als Einlage diente, über das 2. und 3. Ende gelegt und mit denselben je 2 Langschl. um ersteres, dasjenige des 5. und 6. Endes, welches zuvor als Einlage diente, über das 3. bis 4. Ende gelegt und mit denselben je 2 Langschl. um ersteres, das 6. und 5. Ende getrz., 2 Langschl. nach rechts, 2 Langschl. nach links, dasjenige, welches zuletzt als Einlage diente, über das 2. und 3. Ende gelegt und mit diesen je 2 Langschl. um ersteres, das 1. und 2. Ende getrz., 2 Langschl. nach rechts, 2 Langschl. nach links, hierauf das 7. und später das 8. Ende über das 6. bis 1. Ende gelegt und mit diesen nacheinander je 2 Langschl. um jedes der ersteren, mit dem 21. bis 23. Ende, die Abb. be-



Nr. 66. Taille aus Bison und Sammet. Beschr.: Rückss. d. Suppl.

Nr. 59. Schürze aus Percal. Beschr.: Rückss. d. Suppl.

9. Ende gelegt und mit diesen je 2 Langschl. um ersteres, außerdem mit dem 9. Ende 2 Langschl. in entgegengesetzter Richtung, das 13. und 14. Ende getrz., 2



Nr. 61-65. Schirmgriffe. Beschr.: Rückss. d. Suppl.



Nr. 67. Anzug für junge Mädchen. Beschr.: Rückss. d. Suppl.

Langschl., das 15. und 16. Ende getrz., 2 Langschl. nach links, 2 Langschl. nach rechts, das zuletzt als Einlage dienende Ende über das 14. und 13. Ende gelegt und mit denselben je 2 Langschl. um ersteres, außerdem mit dem 13. Ende 2 Langschl. in entgegengesetzter Richtung, vom letzten + noch 1mal wiederholt, dann das 15. Ende über das 16. bis 18. Ende gelegt und mit diesen je 2 Langschl. um ersteres, außerdem mit dem 18. Ende 2 Langschl. in entgegengesetzter Richtung, dann mit dem 15. um das 16. Ende 2 Langschl. nach rechts, 2 Langschl. nach links, das 12. und 11. Ende getrz., 2 Langschl. nach links, 2 Langschl. nach rechts, dasjenige des 9. und 10. Endes, welches zuvor als Einlage diente, über das 11. bis 14. Ende gelegt und mit diesen je 2 Langschl. um ersteres, außerdem mit dem 14. Ende 2 Langschl. in entgegengesetzter Richtung, mit dem 12. um das 11. Ende 2 Langschl. nach rechts, 2 Langschl. nach links, das zuletzt als Einlage dienende Ende über das 13. und 14. Ende gelegt und mit diesen je 2 Langschl. um ersteres, dasjenige des 17. und 18. Endes, welches zuletzt als Einlage diente, über das 16. bis 13. Ende gelegt und mit diesen je 2 Langschl. um ersteres, das 16. und 15. Ende getrz., 2 Langschl. 5. Tour: Wie die 3. Tour, doch sind die Knotenfiguren mit Berücksichtigung der Abb. in entgegengesetzter Richtung auszuführen. 6. Tour: Für dieselbe hat man zunächst die 4. Tour bis zum ersten * zu wiederholen, dann das 2. und 1. Ende über das 3. bis 8. Ende zu legen und mit diesen je 2 Langschl. um jedes der ersteren auszuführen, das 2. und 1., 4. und 3., 6. und 5. Ende getrz., 2 Langschl. nach links, 2 Langschl. nach rechts, dasjenige des 3. und 4. Endes, welches zuvor als Einlage diente, über das 2. und 1. Ende gelegt und mit denselben je 2 Langschl. um ersteres, außerdem mit dem 1.



Nr. 68. Kleid für Confirmationen. Rückansicht. (Zu Nr. 3.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 35-46.

16., 17. und 18., 19. und 20. Ende getrz. und mit je 2 denselben 2 Langschl., dasjenige des 15. und 16. Endes, welches zuvor als Einlage diente, über das 14. bis 9. Ende gelegt und mit diesen je 2 Langschl. um ersteres, das 14. Ende über das 13. bis 9. Ende gelegt und mit diesen je 2 Langschl. um ersteres, außerdem mit dem 9. Ende 2 Langschl. in entgegengesetzter Richtung, das 14. und 13., 12. und 11. Ende getrz., 2 Langschl., 2mal abwechselnd das 15. über das 16. bis 20. Ende gelegt und mit denselben je 2 Langschl. um ersteres, dann mit dem 20. Ende 2 Langschl. in entgegengesetzter Richtung um dieselbe Einlage, 2mal abwechselnd das 16. Ende über das 15. bis 11. Ende gelegt und mit denselben je 2 Langschl. um ersteres, dann 2mal abwechselnd das 18. Ende über das 17. bis 13. Ende gelegt und mit denselben je 2 Langschl. um ersteres, das 17. und 18., 15. und 16. Ende getrz., 2 Langschl., dann dasjenige des 19. und 20. Endes, welches zuvor als Einlage diente, über das 18. bis 15. Ende gelegt und mit denselben je 2 Langschl. um ersteres, das 20. Ende über das 19. bis 15. Ende gelegt und mit denselben je 2 Langschl. um ersteres, dasjenige des 9. und 10. Endes, welches zuvor als Einlage diente, über das 11. bis 14. Ende gelegt und mit denselben je 2 Langschl. um ersteres, das 9. Ende über das 10. bis 16. Ende gelegt und mit denselben je 2 Langschl. um ersteres, das 13. und 14. Ende getrz., 2 Langschl.; man wiederholt nun nach Erforderniß die 3. bis 6. Tour, doch hat man bei der letzten Wiederholung in der 6. Tour statt der mit den ersten 8 und mit den letzten 8 Enden ausgeführten Knotenfiguren mit diesen Enden wie folgt zu knüpfen: Mit dem 1. bis 4. Ende 7 Dpt. (Doppelknoten), mit dem 5. bis 8. Ende 4 Dpt., dann mit dem 1. bis 8. Ende 1 Dpt. (die mittleren 6 als Einlage, die zu beiden Seiten befindlichen



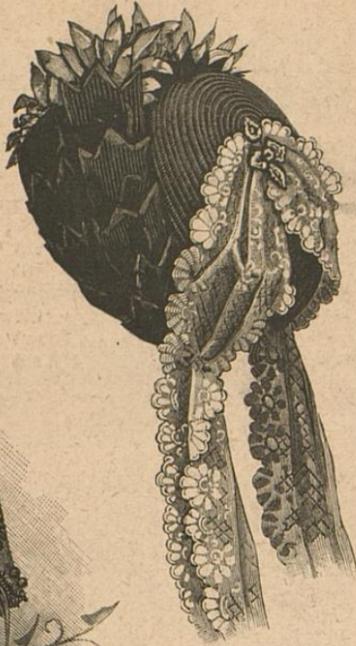
Nr. 70 und 71. Frühjahrmantel aus drap anglais. Vorder- und Rückansicht. Beschr.: Rückss. d. Suppl.



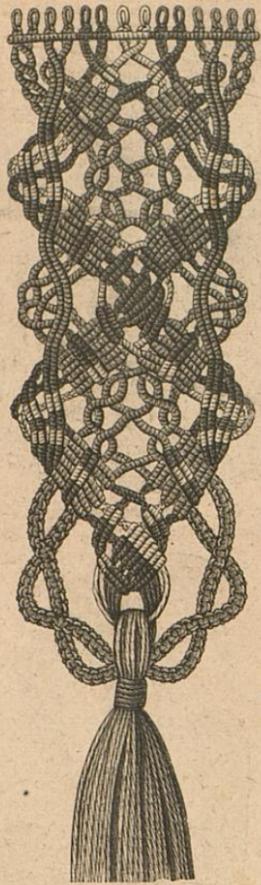
Nr. 69. Kleid für Confirmationen. Vorderansicht. (Zu Nr. 2.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Richtung um dieselbe Einlage, 2mal abwechselnd das 16. Ende über das 15. bis 11. Ende gelegt und mit denselben je 2 Langschl. um ersteres, dann 2mal abwechselnd das 18. Ende über das 17. bis 13. Ende gelegt und mit denselben je 2 Langschl. um ersteres, das 17. und 18., 15. und 16. Ende getrz., 2 Langschl., dann dasjenige des 19. und 20. Endes, welches zuvor als Einlage diente, über das 18. bis 15. Ende gelegt und mit denselben je 2 Langschl. um ersteres, das 20. Ende über das 19. bis 15. Ende gelegt und mit denselben je 2 Langschl. um ersteres, dasjenige des 9. und 10. Endes, welches zuvor als Einlage diente, über das 11. bis 14. Ende gelegt und mit denselben je 2 Langschl. um ersteres, das 9. Ende über das 10. bis 16. Ende gelegt und mit denselben je 2 Langschl. um ersteres, das 13. und 14. Ende getrz., 2 Langschl.; man wiederholt nun nach Erforderniß die 3. bis 6. Tour, doch hat man bei der letzten Wiederholung in der 6. Tour statt der mit den ersten 8 und mit den letzten 8 Enden ausgeführten Knotenfiguren mit diesen Enden wie folgt zu knüpfen: Mit dem 1. bis 4. Ende 7 Dpt. (Doppelknoten), mit dem 5. bis 8. Ende 4 Dpt., dann mit dem 1. bis 8. Ende 1 Dpt. (die mittleren 6 als Einlage, die zu beiden Seiten befindlichen

Enden zum Knüpfen verwendend), hierauf * mit dem 1. bis 4. Ende 8 Dpf., mit dem 5. bis 8. Ende 5 Dpf., dann mit dem 1. bis 8. Ende 1 Dpf. wie zuvor, vom * noch 1mal wiederholt, alsdann mit dem 21. bis 28. Ende eine gleiche Knotenreihe, doch mit Berücksichtigung der Abb. in entgegengesetzter Richtung. Mit dem 9. bis 20. Ende nach einem auf der Abb. ersichtlichen Zwischenraum 1 Dpf. (die mittleren 8 Enden



Nr. 72. Hut aus englischem Strohgeflecht. Beschr.: Rückst. d. Suppl.



Nr. 73. Hut aus Tüll und Spitze. Rückansicht. (Hierzu Nr. 29.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Fächerhalters Abb. Nr. 89 ist aus englischem Jet, die daran befindliche Kette aus schwarzem Metall hergestellt.

Nr. 74. Lesezeichen. Knüpfarbeit.

als Einlage, die zu beiden Seiten befindlichen 2 Enden je zusammenfassend, zum Knüpfen verwendend), dann etwa 1 Cent. unterhalb dieses Dpf. sämtliche Enden mit 1 Dpf. zusammengefaßt. Schließlich leitet

wegliche Schild des Kammes Abb. Nr. 83. Die Colliers, das Armband und die Broche Abb. Nr. 84-87 sind aus englischem Jet. Der untere Theil, sowie die Seitenstäbe des Gestells des Fächers Abb. Nr. 88 sind mit schwarzem seidenen Moirée bekleidet, der obere Theil des Gestells ist mit schwarzem Atlas montirt und mit einem mit weißer Seide im Platt- und Stiefstich gestickten Rosenzweig verziert. Das Schild des



Nr. 75. Trauerhut aus Grenadine mit Verschnürung. (Hierzu Nr. 55.) Beschr.: Rückst. d. Suppl.



Nr. 77. Trauerhut aus Grenadine mit Stickerei. Beschr.: Rückst. d. Suppl.

Nr. 76. Trauerhut aus crêpe. Beschr.: Rückst. d. Suppl.

Nr. 78. Trauerhut für junge Mädchen. Beschr.: Rückst. d. Suppl.



Nr. 79-89. Schmuckgegenstände, Fächer und Fächerhalter zur Trauer.

man einen etwa 16 Cent. langen, 34 Fäden starken Strähne verschiedenfarbiger Seide oberhalb des mit den mittleren 10 Enden ausgeführten Dpf. hindurch, umbindet sämtliche Enden nach Abb. zu einer Quaste und bezeichnen letztere.

Nr. 79-89. Schmuckgegenstände, Fächer und Fächerhalter zur Trauer.

Abb. Nr. 79 zeigt ein Collier aus 3 Reihen geschliffener Jetplättchen; die inmitten desselben gezeichnete Broche Abb. Nr. 80 ist aus englischem, die große Broche Abb. Nr. 81 aus französischem Jet. Aus gleichem Jet sind die Spange Abb. Nr. 82, welche auch als Hut-Agraffe verwendet werden kann, sowie das be-

Bezugsquellen.

- Mode-Bazar Ger. son u. Comp.: Abb. 30, 32, 33, 58-65, 86, 87.
- Bonwitt und Littauer, Behrenstraße 26a: Abb. 1, 52.
- D. Weber, Mohrenstr. 35: Abb. 3, 37, 38, 51, 68.
- A. Eister, Große Frankfurterstr. 124: Abb. 75-78.
- F. Gohner, vormals Ruburtin, Marktgrabenstr. 50: Abb. 25, 28, 29, 72, 73.
- C. Sauerwald, Leipzigerstr. 21: Abb. 79-85, 88, 89.
- R. A. Dargel, Mohrenstr. 40: Abb. 26, 27.
- Frau Dr. M. Weber, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6: Abb. 5, 14, 17, 21, 23, 24, 40, 41, 54, 56, 57, 74.
- C. A. König, Jägerstraße 23: Abb. 20.
- Ancion und Schnerzel, Wilhelmstraße 49: Abb. 19.



Nr. 90. Anzug für Communicantinnen. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 54-58.



Nr. 91. Anzug für Communicantinnen. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 47-53.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 3, 7-10, 31-33, 38, 68, 90, 91, sowie das Dessin zu Abb. Nr. 44 enthaltend.

Verlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin SW, Entseplatz 4. - Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. - Druck von B. G. Teubner in Leipzig.